

Pelikan Silverstar®

Der Schreibperfekte



**Perfekt.
In Technik und
Design.**

Kilometerlang präzise Schrift
ohne Minenwechsel.
Kein Schmiereln. Edelstahlspitze
in fein, mittel, breit.

Elegantes Schwarz
mit mattiertem Chrom.

DM 12,- unverbindliche
Preiseempfehlung.

Pelikan 

beitsgericht, nachdem die Kirchenleute Berufung eingelegt hatten, den Streitfall aus Westfalen. Und die Kirche, mittlerweile mit Gutachten reichlich eingedeckt, hat ihre Kontrahenten schon wissen lassen, daß sie im Falle einer Niederlage auch zum Bundesverfassungsgericht nach Karlsruhe gehen wird.

VERBÄNDE

Zahlen, die man glaubt

Im Verband der Elektrizitätswerke, Gesprächspartner der Regierung bei der Abfassung von Energieprognosen, soll der Einfluß konservativer Energiepolitiker gewahrt bleiben.

Als Hanns Martin Schleyer entführt worden war und die Terroristen drohten, der nächste werde einer aus der Energiewirtschaft sein, zog sich Deutschlands prominentester Stromverkäufer nach Spanien zurück. Diesen Montag aber ist er, von Polizei eskortiert, wieder da: Erhard Keltsch, 65, Vorstandssprecher des Elektrizitätskonzerns Preußenelektra, will sein Haus bestellen.

Als Grand old man der Branche war der Preußenelektra-Chef neben dem RWE-Vorstand Heinrich Mandel ständiger Gesprächspartner der Bundesregierung, wenn es um Fragen der Kernkraft oder die Fortschreibung von Energieprogrammen ging. Weder Mandel noch Keltsch hatten es dabei nötig, als offizielle Sprecher des Branchenverbandes VDEW* aufzutreten. Keltsch stand nur dem VDEW-Landesverband Niedersachsen-Bremen vor. Nun aber, mit seinem drohenden Abgang, fürchtet Erhard Keltsch, seine Preußenelektra, Deutschlands drittgrößte Stromfabrik, könne den bislang gewohnten Einfluß rasch verlieren.

Um das zu verhindern, möchte Keltsch Anfang der Woche in einer internen Vorstandssitzung der VDEW helfen, einen seiner eigenen Zöglinge ins Präsidentenamt der VDEW zu schieben: Reinhard Bartsch, 51, Vorstand der Schleswig-Holsteinischen Stromversorgungs-AG (Schleswig) in Rendsburg. Volkswirt Bartsch, gelernter Bankmann und einstiger Marineoffizier, ist bereits seit einem Jahr stellvertretender Verbandsvorsitzender — aber noch viel länger Keltschs Untergebener. Denn seine Schleswig gehört zu 55 Prozent der Preußenelektra.

Bartsch hatte sich seinem Chef bei vielen Gelegenheiten gefällig gezeigt. So vertrat Bartsch eisern die von Keltsch und Mandel zu einem Naturgesetz erhobene Behauptung, der Stromverbrauch in Deutschland werde sich alle zehn Jahre verdoppeln. Anderslautende Prognosen, die gelegentlich vom Dachverband der Stromerzeu-

ger selbst erstellt worden waren, ließ Bartsch verschwinden — die letzte erst im Sommer dieses Jahres.

Auch in der Gewinnabführung verhöhnte Bartsch den Chef. Seine Schleswig leistet sich die höchsten Stromtarife in Deutschland, außerdem verlangt sie von der Kundschaft periodische Pauschalzahlungen, die ihr hohe Liquidität und Zinsgewinne sichern.

Ärger dagegen steht dem so glänzend abgesicherten Bartsch allein noch an der Heimatfront ins Haus. Dort hat ihm die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Kiel ein Ermittlungsverfahren — Aktenzeichen 2 JS 470/77 — aufgedrückt, das dem Arztsohn und einstigen Marineoffizier Bartsch peinlich ist. Angeblicher Grund des Verfahrens: Chef Bartsch habe seinen Werksarzt — privat sein Nachbar — bei unterlasse-



Stromverkäufer Keltsch
Haus bestellen

ner Hilfeleistung mit Todesfolge gedeckt.

Prominente VDEW-Mitglieder wollen Bartsch, der als Vertreter herkömmlicher Verbandspolitik gilt, denn auch nicht. Selbst in Heinrich Mandels RWE nimmt die Partei derer zu, die gegenüber den Energieplanern der Bundesregierung eingestehen möchten, die bisherigen Stromverbrauchsprognosen seien falsch gewesen.

Damit der Vorstand des Verbands durch solche Aussage nicht Gesicht und Gewicht verliere, favorisiert eine starke Gruppe unter den Stromerzeugern statt Bartsch den in dieser Hinsicht unbelasteten Kraftwerkstechniker Günter Niehage, Vorstand des kommunalen Stromversorgungsunternehmens VEW Dortmund. Ein RWE-Manager: „Wir müssen doch einen haben, dem die Regierung unsere Zahlen jetzt noch glaubt.“ ◆

* Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke.